



Rede von Ashish Fernandes zur Hauptversammlung der Deutschen Bank, 31.05.2012 Frankfurt/Main

Mein Name ist Kathrin Petz, ich bin Mitarbeiterin der Umwelt- und Menschenrechtsorganisation urgewald und werde im folgenden die Übersetzung der Rede von Ashish Fernandes vortragen.

Sehr geehrter Vorstand und Aufsichtsrat, sehr geehrte Damen und Herren,

Mein Name ist Ashish Fernandes, ich komme aus Mumbai in Indien und bin Klima- und Biodiversitätskämpfer bei Greenpeace. Ich bin nach Frankfurt gereist, um meinen Protest kundzutun, gegen Finanzierungen der Deutschen Bank, die unsere Wälder zerstören. Mit den Wäldern verschwindet nicht nur der Lebensraum großer Säugetierarten wie Tiger, Leopard und Elefant, sondern auch die Lebensgrundlagen vieler Ureinwohner.

Sie werden sich vielleicht wundern was die Deutsche Bank mit der Ausrottung des indischen Tigers zu tun hat. Die Deutsche Bank bereitet den Börsengang der Firma Coal India Limited vor und bleibt ein wichtiger und großer Anteilinhaber des Unternehmens. Die Deutsche Bank ist auch ein wichtiger Finanzier der Bergbaufirma Vedanta Resources. Beide Unternehmen zerstören große Waldgebiete, verletzen Menschenrechte und verstossen gegen indische Gesetze. All dies ist längst bekannt und wenn die Deutsche Bank weiterhin diese Unternehmen finanziert, trägt sie Mitschuld für dieses Unrecht.

2010 bereitete die Deutsche Bank den Börsengang von Coal India Limited vor und hält seitdem auch Aktien des Unternehmens. Coal India ist verantwortlich für nahezu 90% der Kohleminen in Indien. Seine größten Minen befinden sich in Zentralindien, wo auch der Tiger lebt. Die Minen von Coal India bedrohen einige der wichtigsten Tigerschutzgebiete, wie z.B. das Tadoba Andhari Tiger Reservat und das Bandhavgarh Tiger Reservat, um nur zwei zu nennen. Führende indische Naturschützer haben in einem Bericht dokumentiert, welche Gefahr die geplante Ausweitung der Kohleminen für die letzten Tigerpopulationen darstellt. Ich habe Ihnen den Bericht mitgebracht. In den Bundesstaaten Orissa, Chattisgarh und Jharkhand, ist auch die Wanderroute des Wildelefanten durch die Ausweitung der Kohleminen bedroht. Als Folge werden Wildelefanten gezwungen auf Dörfer und Felder auszuweichen; die Folgen sind sowohl für die Menschen als auch für die Elefanten desaströs.

Diese Beispiele sind keine Einzelfälle. Der Großteil der restlichen indischen Kohlereserven liegt unter den Wäldern in Zentral Indien. Wenn Coal India, wie beabsichtigt, diese Reserven erschließt, werden über eine Millionen Hektar Wald zerstört. Dieser Kohleabbau schadet aber nicht nur der Natur und dem Klima, er hat auch den Stammesvölkern Zentralindiens die Lebensgrundlage geraubt. Für die Minen von Coal India wurden hunderttausende von Stammesbewohner vertrieben. Diese Menschen leben heute in bitterster Armut. Viele von ihnen wurden in den letzten 25 Jahren bis zu fünf mal zwangsumgesiedelt. Und obwohl sie für den Kohleboom bitter bezahlt haben, haben sie bis heute keinen Zugang zur Energieversorgung.

Es sprechen aber auch finanzielle Gründe, gegen die Investitionen der Deutschen Bank in Coal India. Coal India ist ein ineffizientes und korruptes Unternehmen, mit einer horrenden Sicherheitsbilanz, das viele seiner Minen illegal betreibt. Und spätestens dann, wenn das Unternehmen für seine vielen Rechtsverstöße haftbar gemacht wird, werden auch Sie keine Freude mehr an dieser Investition haben.



In 2010 zählte die Coal India Unfall Statistik 205 Tote und 699 Schwerverletzte. In 2011 stellte Indiens Rechnungsprüfungshof fest, dass 239 Coal India Minen ohne Umwelterlaubnis, also illegal betrieben werden. Allein im letzten Jahr wurden 65 Coal India Minen im Bundesstaat Jharkhand von den Behörden stillgelegt, weil sie ohne rechtliche Genehmigung betrieben wurden. Im Bundesstaat Orissa musste Coal India für den illegalen Abbau von Kohle Bussgelder in Millionenhöhe zahlen. Solche Rechtsverletzungen sind im Unternehmen weitverbreitet und stellen eine massives finanzielles und Haftungsrisiko dar.

Vedanta

Im Indienportfolio Ihrer Bank, Herr Jain und Herr Fitschen, befinden sich aber auch weitere schlimme Kunden. Die Firma Vedanta Resources z.B. ist für massive Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen bekannt. Vedanta versucht seit geraumer Zeit den dichtbewaldeten Gipfel des Niyamgiri Bergs in eine Bauxitmine zu verwandeln. Niyamgiri ist die Heimat der Dongria Kondh, ein Ureinwohnerstamm für den dieser Berg ihr wichtigstes Heiligtum darstellt. Die Dongria Kondh berichten von Gewaltandrohungen und viele andere Einschüchterungsversuche, nur weil sie sich von Vedanta nicht vertreiben lassen wollen. Obwohl indische Gerichte und Behörden die Bauxitmine abgelehnt haben, hält Vedanta trotzdem an seinen Plänen fest. Schliesslich hat das mächtige Unternehmen schon häufig Raffinerien und andere Anlagen gebaut ohne sich, um die Umweltgesetzgebung Indiens zu scheren.

Wegen ihrer skrupelosen Praktiken steht die Firma Vedanta inzwischen bei vielen Investoren auf der schwarzen Liste, wie z.B dem norwegischen Pensionsfonds, den holländischen Vermögensverwalter PGM oder auch der Church of England. Der Staatssekretär des norwegischen Finanzministerium sagte etwa: 'Wir möchten nicht zu einem Unternehmen beitragen, in dem Umwelt- und Menschenrechtsverletzungen Teil der Geschäftsstrategie zu sein scheinen'

Im September 2009 hat gar die britische Regierung in einem Untersuchungsbericht festgestellt, dass Vedanta gegen die OECD Richtlinien für multinationale Unternehmen so wie gegen mehrere UN-Konventionen verstösst. Trotzdem hat die Deutsche Bank nur einen Monat später Anleihen für Vedanta emittiert.

Keine dieser Informationen sind geheim oder neu. Sie machen vielmehr deutlich, dass bei der Deutschen Bank derzeit noch nicht einmal minimalste Umwelt- oder Menschenrechtsstandards Anwendung finden. Herr Fitschen, Herr Jain, das muss sich ändern: Räumen Sie das Portfolio Ihrer Bank auf, nicht nur in Indien!

Nun zu meinen Fragen:

1. Die Deutsche Bank hat gemeinsam mit drei weiteren Banken einen 500 Seiten langen Prospektus für den Börsengang von Coal India vorbereitet. Warum erwähnt dieser Prospektus mit keinem Wort die verheerende Umweltbilanz von Coal India sowie die Tatsache, dass viele von Coal Indias Minen ohne Umweltgenehmigung betrieben werden? Überprüfen Sie im Rahmen Ihrer due diligence überhaupt, ob die von Ihnen unterstützten Firmen nationale Gesetze und Vorschriften beachten?
2. Wird die Deutsche Bank sich auch zukünftig an der Ausgabe von Aktien oder Anleihen für Coal India beteiligen?
3. Wird die Deutsche Bank dem Beispiel vieler anderer Banken und Investoren folgen und ihre Unterstützung für die Firma Vedanta Resources einstellen?



4. Ist die Deutsche Bank bereit verbindliche Umwelt- und Menschenrechtsstandards für Ihre Geschäfte einzuführen und diese Standards, so wie es andere Banken auch tun, zu veröffentlichen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.